

Info zur Kurdischen Revolution 55

Aktuelle Informationen und Analysen zur kurdischen Revolution 29.05.17, Nr.

+++	Frauen werden Rakka befreien	+++
+++	Mit dem Kommandanten Zana Richtung Rakka	+++
+++	“Der IS ist tot, der IS ist tot, endlich sind wir frei!”	+++
+++	Immer mehr IS-Überläufer	+++
+++	Êzidî-Dorf Koco vom IS befreit	+++

Frauen werden Rakka befreien



Nach 3 Tagen heftiger Kämpfe haben die KDS (Kräfte des Demokratischen Syrien) die Kleinstadt Hamrat Nasra 10 km östlich von Rakka befreit. Einen Tag später zogen die KDS-Sprecherin Cihan Şeyh Ehmed und die Kommandantin Klara Kobanê Bilanz.

Cihan Şeyh Ehmed:

Die Offensive “Wut des Euphrat” begann am 5. November 2016. Jetzt sind wir in ihrer 4. Phase. Bisher haben wir Hunderte von Dörfern, Dutzende von Klein- und Kreisstädten und Hunderttausende von Zivilisten aus der Gewaltherrschaft des IS befreit. Ein Erfolg, für den wir einen hohen Preis bezahlt haben. Unsere Streitkräfte stehen nun vor den Toren der Stadt Rakka.

An der Ost- und an der Westfront von Rakka konnten unsere Kräfte große Erfolge erzielen. Unser größter Gewinn in dieser Phase ist unserer Ansicht nach, dass unsere Verluste gering ausfielen. In den letzten 15 Tagen haben unsere Kräfte ein Gebiet von 656 Quadratkilometern befreit, mit 30 Dörfern und 76 Weilern. In dieser Zeit töteten wir 190 IS-Feinde, von denen 76 Leichen in unsere Hände fielen. 12 IS-Banditen wurden von unseren Truppen gefangen genommen.

Wir sind dabei, Schritte historischen Ausmaßes zu unternehmen. Wir überwinden, was unmöglich erschien. Deshalb haben wir vor allem seitens der türkischen Regierung konzentrierte Gegenangriffe erlebt: Die Bombardierung von Karaçox

(YPG-Generalstab und Radio-Station im östlichen Teil des Kantons Cezire) ist das beste Beispiel. Ziel des Angriffes auf Karaxox war, die Offensive auf Rakka zu hindern und zum Misserfolg zu führen. Aber sie konnten uns nicht aufhalten. Was wir dem Volk versprochen haben, halten wir weiterhin. Wir stehen jetzt vor den Toren Rakkas, bewegen uns in Richtung des Zentrums der Stadt. Von diesem Ort aus, wo wir gerade sprechen, kann man Rakka schon sehen. Nur ein Dorf bleibt noch dazwischen.

Klara Kobanê:

Der IS hat in den Kämpfen der letzten 15 Tagen gezeigt, dass ihm keine ernsthafte Kampfkraft mehr bleibt. Er versucht, mit unterschiedlichen Methoden und Taktiken seine Angriffe aufrecht zu erhalten. Z.B. setzt er vor allem Minen ein und mit Sprengstoff geladene Autos. Bei der Schlacht um Tabqa, in der 4. Phase (der "Wut des Eurphrat-Offensive") verlegte er sich oft auf die Taktik der Selbstmord-Attentate. Noch gestern wurden 7 unserer Kräfte im Dorf Baran an drei verschiedenen Punkten von Selbstmord-Attentaten angegriffen. Aber da unsere KämpferInnen auf der Hut waren und Erfahrung mit dieser Kriegstaktik haben, hatten wir keine Verluste. Alle 7 Selbstmordattentäter wurden von unseren KriegerInnen rechtzeitig getötet.

In allen Phasen unserer Offensive ist für uns das Wichtigste, die Zivilbevölkerung zu retten. Auch in dieser Phase sind wir entsprechend vorgegangen. In der seit 15 Tagen andauernden 4. Phase haben wir zahlreiche Dörfer und Weiler befreit und damit Tausende von Zivilisten. Darin sehen wir einen großen Erfolg. Aber unser wesentlicher Erfolg wird sein, wenn wir mit den geretteten Zivilisten, Häusern und Dörfern die Stadt Rakka selbst befreit haben.

Das Hauptmotiv, was uns antreibt, liegt darin, die beim Şengal-Massaker gefangenen Êzidî-Frauen zu rächen, die auf dem Sklavenmarkt von Rakka verkauft worden sind. Jetzt nehmen wir mit jedem Schritt nach Rakka Rache für sie. Natürlich ist das nicht unsere alleiniges Motiv; wir rächen alle Frauen, die vom IS verklärt worden sind.

Wichtig ist auch unsere zweites Ziel, nämlich die syrische Erde vom IS und allen ihm ähnlichen Banden zu säubern. Indem wir auf Rakka marschieren, das vom IS zur Hauptstadt seines Kalifats ausgerufen wurde, kommen wir diesem Ziel Schritt für Schritt näher.

[ANF / Rakka, 26.5.17]

Mit dem Kommandanten Zana Richtung Rakka

Von **Heysem Mislim**. Wir treffen Genossen Zana, Bataillonskommandant der DKS (Demokratischen Kräfte Syriens). Er stammt aus Bilikê, einem Dorf südlich von Kobanê. Die Leute nennen es "das Märtyrer - Dorf": obwohl es nur ein paar Gehöfte hat, zählt es 40 Gefallene. Schon beim Einsteigen ins Auto sagt Zana: "Immerfort denken wir an die gefallenen GenossInnen. Sie wollten dieses Volk und ihr Land

befreien, und wir marschieren in ihren Spuren."

Wir passieren Dörfer, die erst vor kurzem befreit worden sind. Am Straßenrand lagern Leute, die gezwungen waren, ihre Häuser zu verlassen. Wir halten bei einer Familie, zu denen sich ein paar DKS-KämpferInnen gesellt haben. Letztere versorgen sie mit Wasser. Die Familie kommt aus dem Dorf Selhebiyê, das gerade aus

den Händen des IS befreit worden ist. Die Kämpfer geben den Dorfbewohnern erst dann die Erlaubnis, in ihre vom IS gesäuberten Dörfer zurückzukehren, wenn die Minen geräumt sind und die Sicherheit der Bewohner garantiert werden kann.

Ein alter Onkel fragt Zana, wann sie ins Dorf heimkehren können. Erst in zwei Tagen, antwortet Zana, jetzt liegt das Dorf noch in Reichweite der IS-Artillerie. Mit Bewunderung, ja Begeisterung schauen die Zivilisten auf die KämpferInnen. Und doch spiegelt sich in ihren Gesichtern noch die Angst, welche der IS bei ihnen eingepägt hat. Die Frauen tragen noch die Tücher vorm Gesicht, manche bedecken den Mund, andere lassen das ganze Gesicht frei. Sie schauen noch ein bisschen ungläubig, ein bisschen erschrocken. "Jetzt können wir endlich die Kopftücher abnehmen", sagt eine. Und eine andere ruft: "Die demokratischen Truppen kommen, el hamdulillah, el hamdulillah!"

Das Auto setzt sich wieder in Bewegung. Genosse Zana fährt fort: "Unsere Kräfte sind der Menschlichkeit verpflichtet. Wir

sind keine Truppe, die hierher gekommen ist, um Macht auszuüben. Wo irgendwo ein Mensch gefangen ist, da gehen wir hin, um ihn zu befreien. Das ist im Grunde unsere Aufgabe."

Wenn er von den KämpferInnen spricht, sagte er "GenossInnen": "Unsere GenossInnen teilen ihr Brot und ihr Wasser mit den Leuten, auf die sie treffen. Schließlich ist das ja das Volk, für das wir kämpfen. Und wenn wir mit ihnen nicht eins sind, welchen Sinn hat das Wort 'befreien' dann?"

Von weitem sehen die DKS aus wie irgendeine Kriegstruppe. Aber in Wirklichkeit sind sie was ganz anderes. Niemand von ihnen liebt den Krieg. Sie sagen, wenn sie Krieg führen, dann um das Volk zu verteidigen, weil sie dazu gezwungen sind. Andererseits plaudern die KriegerInnen auch locker miteinander, machen Witze, lachen und erzählen einander komische Gegebenheiten.

[ANF / Rakka, **Heysem Mislim** 26.5.17]

Immer mehr IS-Überläufer

Eine Gruppe von jungen Syrern hat sich den KDS ergeben aufgrund des Aufrufs der Kommandatur der "Wut des Euphrat" - Offensive. Letztere hatte am 15. Mai eine Erklärung veröffentlicht, nach der sie junge Syrer, die bei den IS-Banden engagiert sind, dazu aufruft, sich in den nächsten 10 Tagen den KDS zu ergeben. Ihre Sicherheit und die ihrer Angehörigen würde garantiert.

Auf Ersuchen der Stammesführer der Region wurde diese Frist auf den 31. Mai verlängert.

Es wurde bekannt, dass sich jetzt eine Gruppe von jungen Syrern den KDS-Truppen ergaben. Nach Angaben der KDS werden sie einer Befragung unterzogen, und es werden über sie Erkundungen eingezogen. Die Anzahl der jungen Syrer, die sich ergeben, soll ansteigen mit jedem Tag, wo sich die KriegerInnen der Stadt Rakka nähern. Aus Gründen der Sicherheit können aber die Anzahl und die Namen der Überläufer seitens der KDS nicht mitgeteilt werden.

[ANHA (ge/cj), Rakka, 26.5.17]

“Der IS ist tot, der IS ist tot, endlich sind wir frei!”

Baumlose Steppe, darauf ein Dorf. Die Luft ist heiß. Die Häuser alle aus Lehm. Die Kämpfer marschieren auf der trockenen Erde ins Dorf. Im Gänseschritt, einer hinter dem anderen. Weit und breit nur ein grüner Fleck: Ein Baum. Braungebrannte Erde.

Kaum erreichen die KämpferInnen das Dorf, stoßen sie auf

begeisterte Dorfbewohner und werden von deren Freude angesteckt. Das Dorf Yamama liegt 5 km nördlich des Azadi-Staudamms, zwischen Tabqa und Rakka. Am Nachmittag des 23.Mai hatten die Einheiten der Syrischen Demokratischen Kräfte das Dorf angegriffen und bis Abends vom IS gesäubert.



Ein Dorfbewohner küsst den ersten SDK-Kämpfer auf die Stirn. Rufe werden laut: “Willkommen seid ihr! Der IS ist tot. Jetzt haben wir den IS los. Endlich sind wir frei!” Und dann schreit eine Gruppe wie aus einem Mund: “Der IS ist tot, der IS ist tot. Jetzt sind wir vom IS befreit!”

Eine Frau hat ein Kind auf dem Schoß.

Sie winkt mit den Händen im Takt. Das Kind versucht die Handbewegung nachzumachen. Die Kinder, die Jugendlichen, die Älteren - alle laufen begeistert auf die KämpferInnen zu.

[ANF / Rakka, 26.5.17]

Êzidî-Dorf Koco vom IS erobert

Im Süden von Şengal begann eine neue Militäroffensive unter dem Namen “Märtyrer von Şengal”. Die schiitischen Milizen “Heşdî El Şabî” eroberten das Dorf Koço vom IS.

Koço liegt 18 km südlich der Stadt Şengal. Es erhielt 2014 traurige Berühmtheit, als die IS-Banden es im August überfielen, ein Massaker anrichteten und Hunderte von Frauen in die Sklaverei nahmen. Gestern Abend begannen die Milizen diese Operation, um im Rahmen des “2. Muhammed Rusulullah - Ansturms”

Qeyrewan und Beac zu erobern und damit dem IS den Weg zur syrischen Grenze zu sperren.

Eine große Anzahl von Êzidi bei den Peshmerga der KDP schlossen sich am 17. Mai den Heşdî El Şabî an, weil die KDP sie “zweieinhalb Jahre lang hingenhalten” habe, die Dörfer von Şengal zu befreien. Viele der Peshmerga, die sich jetzt den Milizen angeschlossen haben, stammen selbst aus dem Dorf Koço.

[ANF aus Şengal, 25.5.17]

Weitere Artikel auf ak-zur-kurdischen-revolution.de:

• [Once We Beat ISIS, Don't Abandon Us](#)

ak-zur-kurdischen-revolution.de

Kontakt: redaktion@ak-zur-kurdischen-revolution.de
V.i.S.d.P: Ingo Speidel, Hornbergstr. 211, 70186 Stuttgart